

Rscan-AnribT3  
**Markus Dieth**  
Seine Gemeinde ist  
nicht mehr die grösste  
BADEN-WETTINGEN 25



Eine echte BERNINA jetzt  
bereits ab Fr. 995.-

Bei Ihrem Fachhändler in Aarau,  
Baden, Brugg, Frick, Lenzburg,  
Muri, Reinach, Rheinfelden und  
Zofingen!

www.bernina.ch

made to create **BERNINA**

Rscan-AnribT2  
**Rudolf Dellenbach**  
Nachfolger-Suche vertagt:  
Der AKB-Chef bleibt bis 2016  
AARGAU 21



**Das Tessin unter Wasser** Zwei Wochen schon regnet es in der italienischen Schweiz. Wohl hat es ab und an kurze sonnige Lichtblicke gegeben - der November 2014 hat aber schon jetzt eine Rekordmenge Niederschlag gebracht. Die Pegelstände von Lago Maggiore und Luganersee erreichen heute Dienstagvormittag ihre bisherigen Höchststände. Wann dieser Bauernhof auf unserem Bild wieder am Lago Maggiore und nicht im Lago Maggiore liegen wird, ist derzeit offen. Immerhin: Ab heute ist fürs Erste trockenes Wetter angekündigt. SEITE 6

FOTO: KEYSTONE

## KOMMENTAR

Der Rücken  
der Nation

Roger Federer leidet und mit ihm alle Schweizer Sportfans, ausser ein paar wenigen Neidern. Rückenprobleme plagen den Tennisstar, und die Nation fiebert seiner Genesung entgegen. Schliesslich soll der 33-jährige die Schweiz am Wochenende in Frankreich zum ersten Triumph im Davis-Cup führen. Fast alles dreht sich um Federer, da keimen an den Stammtischen die wildesten Gerüchte auf. Federer habe den Final an



von Michael Wehrle,  
Lille

den World Tour Finals sausen lassen, um sich für den Davis-Cup zu schonen. Federer habe den Final nicht gespielt wegen seiner Auseinandersetzung mit Stan Wawrinka. Alles Blödsinn. Federer ist angeschlagen. Nie würde er gesund auf einen so wichtigen Final verzichten.

Auch Ski-Ass Pirmin Zurbriggen war ein Volksheld, zumal die Schweiz vor 29 Jahren eine Skination erster Güte war, Tennis spielte eine Nebenrolle. Bei Zurbriggen riss der Meniskus drei Wochen vor der Weltmeisterschaft. Und die Nation litt - mit dem Knie der Nation. Zwei Mal holte Zurbriggen Gold, schöpfte aus der Anteilnahme positive Energie. Das kann auch Federer. Weil er abgeschotet wird, kann er sich auf seine Kernaufgabe konzentrieren. Gesund werden, nicht Interviews geben ist jetzt wichtig. Die Fans leiden, das dürfen sie auch. Emotionen im Sport sind das Salz in der Suppe. Doch manche leiden doppelt. Denn Federer ist nicht der Einzige, der Rückenprobleme hat. Einem Viertel der Schweizer Bevölkerung geht es ähnlich. Allerdings nicht punktuell, sondern konstant. Und das sind die wahren Leidenden, dagegen ist ein Rücken der Nation wahrlich kein Drama.

@ michael.wehrle@azmedien.ch

## MEINUNGSSEITE

Italien-Korrespondent Dominik Straub zu Hochwasser und Flüchtlingen:

«Die Unterbringung vieler Immigranten in Italien ist erbärmlich.»

SEITE 16



INSERAT Rscan-XNYM1

Mein Lieblingsstück  
Wunderbares - mit Liebe gemacht



Besuchen Sie unseren Online-Shop:  
www.meinlieblingsstueck.ch

## Rückenleiden in der Schweiz nehmen stark zu

**Volksleiden** Chronische Schmerzen kosten jährlich mehrere Milliarden Franken

VON LINA GIUSTO UND DEAN FUSS

Das Rückenleiden von Tennisstar Roger Federer sorgt für Aufruhr in der Sportwelt. Wie selbstverständlich ist die Wirbelsäule des Sportlers zum umgangssprachlichen «Rücken der Nation» avanciert. Tatsächlich aber ist Federer kein Einzelfall: Die Nation hat es mit dem Rücken

Leiden. Chronische Erkrankungen des Bewegungsapparates und rheumatische Krankheiten verursachen jährlich Gesundheitskosten in Milliardenhöhe - Tendenz stark steigend.

**Federer ist in Lille angekommen**  
Federer ist trotz seiner Rückenprobleme gestern Nachmittag ins französische

Lille geflogen. Der Baselbieter hofft weiterhin, bis zum Davis-Cup-Final vom Wochenende gegen Frankreich wieder fit zu werden und damit seinen Traum vom Davis-Cup-Sieg wahr werden zu lassen.

Gegenüber der «Nordwestschweiz» nimmt derweil auch das «Knie der Nation» Stellung: Der ehemalige Schweizer

Ski-Rennfahrer Pirmin Zurbriggen weiss genau, wie es ist, wenn die Hoffnungen eines ganzen Landes auf einem einzigen Körperteil ruhen. An den Weltmeisterschaften in Bormio hatte Zurbriggen im Jahr 1985 seine ersten WM-Medaillen geholt - nur drei Wochen nachdem er sich am Knie hatte operieren lassen müssen.

KOMMENTAR RECHTS, SEITEN 2/3, 13

## Baden: Bäderprojekt gut benotet

Nach der Denkmalpflege hat auch der Aargauer Heimatschutz zum Projekt der Verena AG Stellung genommen. Noch vor wenigen Monaten waren dort sehr kritische Töne insbesondere gegenüber den geplanten Baumassnahmen beim denkmalgeschützten Hotel Verena AG zu vernehmen. In der Zwischenzeit hat jedoch Stararchitekt Mario Botta das Projekt korrigiert und da-

bei - zwar wider Willen - den umstrittenen, als «Botta-Kuppel» bezeichneten Dachaufbau entfernt.

Vergangene Woche haben sich die Verantwortlichen des Heimatschutzes in Begleitung ihres Fachberaters Dieter Schwarz mit den Vertretern der Verena AG und der Gesundheitsstiftung Bad Zurzach+Baden getroffen. Der Heimatschutz nahm dabei Einblick

in die Pläne und kommt wie vor wenigen Monaten auch die Denkmalpflege zum Schluss, dass «hier ein respektvoller Umgang mit der bestehenden historischen Bausubstanz» vorgesehen sei.

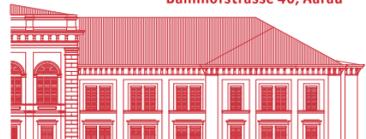
Für das rund 170 Millionen Franken schwere Bäderprojekt soll im Frühjahr 2015 das Baugesuch eingereicht werden. Die Realisierung wird bis Herbst 2018 dauern. ZWEITER BUND

INSERAT

Rscan-6POBt

Handelsschule  
KV Aarau

Tag der offenen Tür  
Das renovierte  
Pestalozzischulhaus  
Samstag, 22. November 2014  
9.30 bis 15.00 Uhr  
Bahnhofstrasse 46, Aarau



# az BADEN

BADENER TAGBLATT BADEN-WETTINGEN, ZURZACH-AARETAL

## Nach der Denkmalpflege gibt auch Heimatschutz grünes Licht

Baden Bäderprojekt der Verena Hof AG hat damit die schwierigsten Hürden genommen

VON ROMAN HUBER

Noch vor wenigen Monaten hatte der Aargauer Heimatschutz nicht gespart mit Kritik am Bäderprojekt. Die Verena Hof AG musste gar davon ausgehen, dass der Heimatschutz beim Verena Hof-Geviert mit den alten Hotels Bären, Ochsen und Verena Hof von seinem Verbandsbeschwerderecht Gebrauch machen könnte. Doch es kommt nun ganz anders: «Alles im grünen Bereich», meldet der Heimatschutz.

### Aufatmen bei der Verena Hof AG

«Wir sind darüber erfreut, dass der Heimatschutz unsere Bemühungen im Umgang mit der bestehenden Bausubstanz erkennt und sich hinter unser Vorhaben stellt», erklärt Benno Zehnder, Verwaltungsratspräsident der Verena Hof AG. Diese tritt beim Bäderprojekt als Grundeigentümer und Bauherrin auf, währenddem die Gesundheitsstiftung Baden Zurzach+Baden das neue Thermalbad, die Rehaklinik und das Gesundheitshotel sowie das erweiterte Parkhaus betreiben wird. Zum ge-

samten Verena Hof-Projekt gehört ausserdem das neue Wohn- und Ärztehaus anstelle des heutigen Stadhofs.

Auf das Zusammentreffen zwischen den Vertretern der Verena Hof AG und des Heimatschutzes durfte man gespannt sein, denn der Heimatschutz

**«Hier ist ein respektvoller Umgang mit der bestehenden Bausubstanz vorgesehen.»**

Dieter Schwarz Architekt/Heimatschutz

hatte seit einigen Jahren seine Bedenken zum Vorhaben beim Verena Hof-Geviert angemeldet. Für die «Botta-Kuppel» war beim Heimatschutz - wie bei der Stadt und der Denkmalpflege - wenig Sympathie vorhanden. Benno Zehnder hatte die Vertreter des Heimatschutzes bereits früher zu einer Besprechung eingeladen. Doch damals hiess es beim Heimatschutz, man nehme erst dann Stellung, wenn ein eingabereifes Projekt vorliege.

Der grosse Bäderbericht in der az vom vergangenen 1. November war

beim Aargauer Heimatschutz Auslöser, sich mit der Verena Hof AG zu treffen. Vergangene Woche fand die Zusammenkunft in Baden statt. Von der Bauherrschaft waren Benno Zehnder sowie Stephan Güntensperger, Direktor der Gesundheitsstiftung Bad Zurzach+Baden anwesend, seitens des Aargauer Heimatschutzes reisten Geschäftsführer Henri Leuzinger, Präsident Christoph Brun und Architekt Dieter Schwarz, Fachberater im Raum Baden, ins Bäderquartier, wo ihnen das Projekt und die Pläne präsentiert wurden.

### Keine Opposition zu erwarten

«Wir stellten fest, dass ein respektvoller Umgang mit der bestehenden Bausubstanz vorgesehen ist», sagt Schwarz. «Die Haltung der Verena Hof AG, alles, was möglich ist zu schützen, hat uns gefallen.» Lobenswert finde der Heimatschutz, dass beide Lichthöfe auch in ihrer Innenstruktur bestehen bleiben. Der Heimatschutz schliesse sich dem positiven Urteil des Denkmalschutzes an. Bei der Baugesuchsaufgabe sei keine Opposition zu erwarten.

«Wir gehen sogar über die Forderungen der Denkmalpflege hinaus», sagt Zehnder. So bleibt auch der grosse Verena Hof-Saal erhalten. Beim «Ochsen» bleibt der grosse Bau bis und mit erstes Geschoss stehen. Der kleine Bau wird ersetzt. Während Botta dies in Anlehnung der alten Bausubstanz zu tun gedachte, ist Dieter Schwarz der Ansicht, «das Neue darf durchaus als solches erkannt werden». Vom «Bären» bleibt nur die Fassade. Zum übrigen Teil des Gesamtprojekts äusserte sich der Heimatschutz nicht, zumal für diesen bereits ein rechtskräftiger Gestaltungsplan besteht.

### «IG schöner baden» bleibt kritisch

«Wir können erst Stellung nehmen, wenn wir die Pläne gesehen haben», sagt Christoph Lüber von der «IG schöner baden». Die Vorbehalte seien nach wie vor da. «Statt eines Wohnblocks am Limmatknie würde dort der Neubau für eine Rehaklinik hinpassen», sagt Lüber, und Hotel sowie Wohnen wären im historischen Teil besser platziert. KOMMENTAR MEINUNGSSEITE



«Verena Hof»-Innenhof. ALEX SPICHALE



**An Weihnachten sind wir zurück** In der UnvermeidBar läuft morgen Abend die Theaterproduktion «An Weihnachten sind wir zurück» des Teatro Palino an. Stella Luna Palino und Hilde Schneider inszenieren ein Stück, das an drei Schauplätzen spielt, mit Euphorie beginnt und sich am Ende zu einem Drama zuspitzt. Die UnvermeidBar verwandelt sich dabei in ein Bistro im Jahr 1914, einer Zeit des wirt-

schaftlichen Umbruchs und der Globalisierung. Die Protagonisten sitzen mitten im Publikum und unterhalten sich über den Krieg. Die aus ihrer Heimat Vertriebenen werden teilweise von Schauspielern in historischen Kleidern gespielt. Textpassagen von kriegsbefürwortenden Dichtern und Schriftstellern wie Hesse, Hauptmann, Mann oder Zuckmayer werden dem Publikum vorgetragen. SEITE 23 FOTO: RETO LANZENDÖRFER

### Baden

## «Kehl» hat neuen Geschäftsführer



Ueli Kohler. ARCHIV

Ueli Kohler aus Buchs AG, 58 Jahre alt, zuletzt interimistischer Leiter der Spitex Lenzburg, wird ab 1. Dezember die Geschäftsführung im Alterszentrum Kehl übernehmen. Laut Daniela Oehrli, Verwaltungsratspräsidentin der AZK Betriebs AG, ist Kohler im Aargau sehr gut vernetzt, politisch (bei der FDP) tätig und stark in den Bereichen Führung, Planung, Organisation. Für die Aufgabe im «Kehl» bringe er auch hohe Sozialkompetenz mit, sagt Oehrli. «Das «Kehl» braucht in der jetzigen Zeit der Neuausrichtung eine starke Persönlichkeit», fügt die ehemalige Stadträtin an. Zur Geschäftsleitung im «Kehl» gehören des weitern Karin Winet (Hotellerie und Marketing), Martina Stubbmann (Pflege und Betreuung) sowie Martin Haefeli (Finanzen und Administration). (-RR-)

### AZ BADEN HEUTE

## Ruth und René Schär haben Tochter als Chefin

SEITE 23

## ■ Eines der letzten Highlights im «Merkker»

SEITE 25

## ■ Döttingen vor einer hitzigen Gmeind

SEITE 27